

### HPV-Impfung: 90 Prozent weniger Zervixkarzinome

Es ist eine wirklich gute Nachricht für die Frauenheilkunde: Früh geimpfte Mädchen und Frauen erkranken bis zum 30. Lebensjahr zu etwa 90 Prozent seltener an Zervixkarzinomen als ungeimpfte. Das konnte eine [schwedische Studie](#) anhand von Registerdaten von 1,7 Millionen Frauen nun auf Bevölkerungsebene nachweisen. Die schlechte Nachricht: In Deutschland sind lediglich 43 Prozent der Mädchen im Alter bis 15 Jahre vollständig gegen HPV geimpft.

Gefordert sind Gynäkologinnen und Gynäkologinnen ebenso bei der Impfung gegen die Grippe und seit März 2020 auch gegen Pertussis bei Schwangeren. In Sachen Grippe-Impfung ist die AOK gerade vorgeprescht: Angesichts der Corona-Pandemie übernimmt sie über die Empfehlungen der STIKO für über 60-Jährige und andere Risikogruppen hinaus, die Impfung für alle ihre Versicherten, und das sind ein Drittel der Deutschen.

Es gibt also viel zu tun und passenderweise ein aktuelles Angebot für GenoGyn-Mitglieder, eine Fortbildung im Selbststudium zum Erwerb der Impfberechtigung zu reduzierten Gebühren zu absolvieren.

### Selbststudium mit 7 Punkten zertifiziert

#### Grundkurs Impfen für Frauenärzte

Die CC Communication Consulting® GmbH, Merzhausen, bietet Frauenärzten ab sofort eine Fortbildung im Selbststudium zum Erwerb der Impfberechtigung an.

Die Landesärztekammer Baden-Württemberg hat das Selbststudium mit 7 Punkten in der Kategorie D zertifiziert. Es wird bundesweit von den Ärztekammern und KVen anerkannt, auch von der KVNO. Die Teilnahmebescheinigung berechtigt zur Abrechnung von Impfleistungen. Das Selbststudium umfasst neun Skripte, die zeitlich und örtlich selbst bestimmt durchgearbeitet werden können. Der Schwerpunkt liegt auf den Impfungen für Erwachsene, mit besonderer Berücksichtigung von Frauen mit Kinderwunsch und Schwangeren. Neben der Vermittlung theoretischer Kenntnisse über das Impfwesen in Deutschland, den aktuellen Empfehlungen der Ständigen Impfkommission (2020-2021) und der Schutzimpfungsrichtlinie zu den einzelnen Impfungen, geht es bei den

praktischen Lerninhalten um die Durchführung der Impfungen, den Umgang mit den Impfstoffen, die Aufgaben und Pflichten der Impfassistentin, das Lesen eines Impfausweises zur Erkennung der Impflücken sowie einer Empfehlung für Patientinnen zu den Masern. Jedes Skript schließt mit einem Multiple Choice Test. Zusammen mit dem Abschlusstest gilt das Selbststudium bei der Erreichung der Punktzahl von mindestens 70% als bestanden. Der Beginn ist jederzeit möglich. Anmeldungen an [cc-communication.consulting@t-online.de](mailto:cc-communication.consulting@t-online.de) oder per Telefon 0761 28 69 11. Die Unterlagen kommen per Post. **Angebot für die Mitglieder der GenoGyn:** Die Kursgebühr beträgt € 59,50 (incl. 16% UST) statt € 69,50 und ist in der Zeit vom 2. November bis zum 30. Dezember gültig. Bei einer Anmeldung nach dem 30. Dezember 2020 erlischt der Vorzugspreis.





### Neue Corona-Sonderregeln Hygienepauschale in der GOÄ reduziert

Ausgleichszahlungen für Umsatzeinbußen, keine Sanktionen bei pandemiebedingter Unterschreitung des Versorgungsauftrages, Videosprechstunden weiter ohne Mengen-Limit möglich, Nachweispflicht für Fortbildung nochmals verlängert: Diese und andere neue Corona-Sonderregeln fasst die KBV in einer aktuellen [Praxisinformation vom 5. Oktober](#) zusammen.

Dass in der PKV seit dem 1. Oktober 2020 die GOÄ-Ziffer 245 nur noch zum einfachen und nicht mehr zum 2,3-fachen Satz und damit statt der bisherigen 14,75 Euro für den erhöhten Hygieneaufwand nur noch 6,41 Euro abgerechnet werden können, sorgte für Empörung in den ärztlichen Berufsverbänden. Die Regelung, siehe [Webseite der BÄK](#), gilt vorerst bis Jahresende.

### Früherkennungsprogramme CxCa- und Darmkrebs: Elektronische Dokumentation seit 1. Oktober

Die Umstellung auf das neue CxCa-Screening ist noch nicht ausgestanden: Lange nach dem Start der organisierten Früherkennungsprogramme für Gebärmutterhalskrebs im Januar 2020 und für Darmkrebs im April 2019 sind die durchgeführten Untersuchungen zum Zweck der Programmbeurteilung seit dem 1. Oktober verpflichtend elektronisch zu dokumentieren. Nur dann können sie auch abgerechnet werden. Um die Ärzte dabei zu unterstützen, stellt die KBV Praxisinformationen zur elektronischen [Dokumentation beim Früherkennungsprogramm Zervixkarzinom](#) und zur elekt-

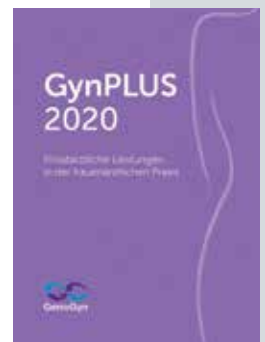
ronischen Dokumentation beim [Früherkennungsprogramm Darmkrebs](#) zur Verfügung.

Um Irritationen vorzubeugen, weist GenoGyn Aufsichtsrats-Mitglied Dr. Stefan Eckelmann darauf hin, dass Gynäkologen, die den iFOBT als Früherkennungsuntersuchung auf ein kolorektales Karzinom veranlassen, weiterhin die GOP 01737 abrechnen. Die elektronische Dokumentation von iFOB-Tests in der Praxissoftware erfolgt durch die auswertenden Labormediziner.

Alle Probleme bei der Dokumentation seien indes nicht gelöst, räumte derweil die Deutsche Gesellschaft für Gynäkologie und Geburtshilfe (DGGG) ein. Ein erstes kritisches Fazit, drei Quartale nach der Einführung der neuen Screeningstrategie für das Zervixkarzinom, zieht die Fachgesellschaft anlässlich ihres 63. Kongresses.

### Apropos Darmkrebs: Risikoreduktion und Früherkennung außerhalb der KFE-RL

Für die Ernährungsberatung durch die Frauenärztin/ den Frauenarzt lohnt sich auch ein Blick auf eine neue [französische Untersuchung](#), die 80 Metaanalysen aus den vergangenen 40 Jahren auswertete und eine lange Liste von Faktoren identifizierte, die mit einer verringerten Inzidenz von Darmkrebs assoziiert waren: Obst und Gemüse (acht bis 52 Prozent), Milchprodukte (13 bis 19 Prozent), Ballaststoffe (22 bis 43 Prozent), Magnesium (13 bis 22 Prozent), Folsäure (zwölf bis 15 Prozent), Acetylsalicylsäure (14 bis 29 Prozent) sowie nichtsteroidale Antiphlogistika (26 bis 43 Prozent). Fleischverzehr, besonders rotes und verarbeitetes Fleisch (zwölf bis 21 Prozent) sowie Alkoholkonsum korrelierten dagegen mit einer erhöhten Darmkrebsinzidenz. Über die Früherkennung von Darmkrebs außerhalb der Krebsfrüherkennungs-Richtlinie (KFE-RL) mit Tests, die Polypen und Darmkrebszellen unabhängig von Blut im Stuhl identifizieren, informiert die GenoGyn übrigens in [GynPLUS 2020](#), das sinnvolle privatärztliche Leistungen in der frauenärztlichen Praxis bündelt und [hier](#) bestellt werden kann.



## Ab November Pflicht: Dosierung auf dem Rezept

Der Pflichtenkatalog für Ärzte wächst unaufhaltsam weiter. Ab 1. November 2020 ist die Dosierungsangabe auf dem Rezept verpflichtend. **Die KBV informiert:** Ärzte müssen auf dem Arzneimittelrezept entweder die Dosierung angeben oder kennzeichnen, dass Patienten ein Medikationsplan oder eine Dosierungsanweisung mitgegeben wurde. Damit dies von der Software rechtzeitig unterstützt wird, wurde der Anforderungskatalog zum 1. Oktober um eine entsprechende Funktion ergänzt. Weitere Details erläutert die **Mitteilung der Arzneimittelkommission** der deutschen Ärzteschaft.

## Läuft gut! Qualitätsmanagement (QM) in den Praxen

Neun von zehn Vertragsärzten und Psychotherapeuten wendeten 2019 alle für sie relevanten Methoden und Instrumente des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements an: Das geht aus der inzwischen zehnten Erhebung zum Qualitätsmanagement (QM) der KBV hervor. Nach besonders hilfreichen QM-Instrumenten befragt, nannte knapp die Hälfte der Ärzte am häufigsten: Teambesprechungen, Prozess- und Ablaufbeschreibungen sowie Fehlermanagement.

Wie gut das fachgruppenspezifische QM-System der GenoGyn aus dem Hause unseres Partners acert läuft, welche Vorteile und Ersparnisse es für unsere Mitglieder bietet, erfahren Sie im Gespräch mit Ihrem Ansprechpartner bei

acert, Michael Saft, Tel. 0911 / 95 66 63 11, oder gleich [hier](#). Ein Wechsel auf das QM-System der GenoGyn ist technisch und ohne großen Aufwand jederzeit möglich.

## Seit 1998:

### Ein Drittel weniger Geburtsstationen

Sie machen sich Sorgen um die flächendeckende und qualitativ hochwertige Geburtshilfe in Deutschland? Zu Recht: Wie das Deutsche Ärzteblatt unter Berufung auf die Antwort des Bundesgesundheitsministeriums auf eine Anfrage der Linksfraction im Bundestag jüngst berichtete, sind die klinischen Behandlungskapazitäten für gebärende Frauen in Deutschland in den letzten 20 Jahren um ein Drittel gesunken. Zwischen 1998 und 2018 nahm demnach die Zahl der Fachabteilungen für Frauenheilkunde und Geburtshilfe in den Krankenhäusern von 1.173 auf 778 ab. Die Zahl der Betten in diesen Abteilungen sei von 51.312 auf 28.195 gesunken. Doch die Zahl der Geburten blieb mit 779.358 Kindern im Jahr 1998 und 773.212 Kindern 2020 nahezu gleich.

### Doch kein Kaffee in der Schwangerschaft?

Bis zu 200 mg Koffein oder bis zu zwei Tassen Kaffee pro Tag gelten für Schwangere bisher als unbedenklich. Ein **isländisches Review** legt nun allerdings nahe, dass sich Koffeinzufuhr während der Schwangerschaft negativ für das Kind auswirken kann. In 32 von 37 analysierten Beobachtungsstudien wurde ein ungünstiger Effekt des Koffeins auf die untersuchten Schwangerschaftsrisiken festgestellt. Das galt für Fehlgeburten, Totgeburten, niedriges Geburtsgewicht/geringe Größe, akute Leukämie beim Kind, sowie Übergewicht und Adipositas der Kinder im Alter von fünf Jahren.



## Brustkrebs

### Länger zur Mammographie? Gefahr im Intervall!

Die Brustkrebssterblichkeit älterer Frauen ist in Deutschland höher als in den USA, so eine [Studie](#) des Deutschen Krebsforschungszentrums und der Gesellschaft der Epidemiologischen Krebsregister. Sie untersuchte die Neuerkrankungs- und Sterblichkeitsraten zwischen 1975 und 2015 in Deutschland und den USA. Die größten Unterschiede gibt es bei Patientinnen im Alter von über 70 Jahren: Hier lag die Neuerkrankungsrate in den USA um 19 Prozent über der in Deutschland – bei einer 45 Prozent geringeren Sterblichkeit. Unterschiede in der Qualität der Behandlung sind nach Ansicht der Wissenschaftler nicht ursächlich, sondern die spätere Einführung und die geringere Inanspruchnahme des Mammographie-Screenings in Deutschland. Sie raten aufgrund ihrer Studienergebnisse auch zu diskutieren, ob das Screening in Deutschland mit 69 Jahren zu früh ende. Dass die gefürchteten Intervallkarzinome fast ein Viertel aller Karzinome von Screening-Teilnehmerinnen ausmachen und zudem eine ungünstigere Prognose haben, zeigt aktuell eine [kanadische Studie](#).

### Weltneuheit: Erste Apps auf Rezept sind da!

[Das Diga-Verzeichnis](#) des Bundesinstituts für Arzneimittel und Medizinprodukte (BfArM) ist am Start: Ärzte können ab dem 15. Oktober erstmals zwei digitale Gesundheitsanwendungen (DiGA) zu Lasten der GKV verordnen.

Das Verzeichnis listet digitale Gesundheitsanwendungen, die zuvor als Medizinprodukt CE-zertifiziert und vom BfArM in einem Fast-Track-Verfahren geprüft wurden und wird fortlaufend ergänzt. Derzeit sind 21 weitere digitale Anwendungen in der Prü-

fung. Bundesgesundheitsminister Spahn sprach von einer Weltneuheit, Apps auf Rezept gäbe es nur in Deutschland. Angesichts einer Liste mit derzeit zwei Anwendungen – zu Tinnitus und Angststörungen – ließen Hohn und Spott in Ärzte-Foren nicht lange auf sich warten. Das Echo in Politik und Kassen fiel gespalten aus: Die einen kritisierten die Kosten für das Gesundheitssystem und mangelnden Datenschutz, die anderen lobten das Potenzial für die Verbesserung der Versorgung.

### Aktuelles aus der Pressestelle: Die HRV-Messung in der gynäkologischen Praxis

Demnächst in Ihrer Post finden GenoGyn-Mitglieder die neue Ausgabe der „gynäkologie + geburtshilfe“: Darin lesen Sie den Artikel „Unterschätztes Potenzial: Die HRV-Messung in der gynäkologischen Praxis“ von GenoGyn-Aufsichtsrats-Mitglied Dr. Stefan Eckelmann, der die Funktions-Analyse des vegetativen Nervensystems (VNS) mithilfe der Messung der Herz-Rhythmus-Variabilität (HRV) seit Jahren in seiner Praxis einsetzt.

„Die Aufzeichnung und Beurteilung der Herz-Rhythmus-Variabilität ermöglicht uns eine anerkannte Diagnostik des Stresses mit erhöhtem Sympathikotonus und seinen Folgen wie Übergewicht, Depressionen, Burn-out, das chronic fatigue syndrome, Fibromyalgie, Suizidalität, auch COPD und chronische Schmerzen“, so Dr. Eckelmann. Anlass für frühe Stressdiagnosen gibt es mehr denn je: Der DAK-Psycho-Report 2020 meldete aktuell eine neue Höchstzahl von Krankschreibungen aufgrund von psychischen Leiden, allen voran Depressionen. Dass die Kinder stressresistenter Mütter längere Telomere aufweisen und der Nachwuchs damit bessere biologische Startbedingungen hat, konnte übrigens gerade eine [Studie der Berliner Charité](#) zeigen. In den Publikumsmedien war die GenoGyn jüngst durch ihren Vorstandsvorsitzenden, Dr. Jürgen Klinghammer vertreten, der im Online-Frauenmagazin stylebook über Gebärmutterhalskrebs und Faktoren, die die Wirksamkeit der Pille einschränken, aufklärte.

## Videosprechstunde

### Videosprechstunde: BÄK gibt Anleitung

Ihr digitales Potenzial für die Versorgung hat die Videosprechstunde in der Pandemie bereits gezeigt. Sie zögern noch? Sie haben offene Fragen zum organisatorischen Ablauf, zu technischen Voraussetzungen oder zur Vergütung?

Die Bundesärztekammer leistet mit ihrer neuen [„Handreichung für Ärztinnen und Ärzte zur Umsetzung von Videosprechstunden in der Praxis“](#) Hilfestellung und will damit auch über die Corona-Krise hinaus einen Beitrag dazu leisten, telemedizinische Angebote als Ergänzung zum Arztbesuch zu fördern.

Während Präsenzveranstaltungen in den Herbst- und Wintermonaten noch problematischer werden und Online-Seminare an eine bestimmte Zeit gebunden sind, bleiben Praxisinhaber bei internen Fortbildungen mit Video-Schulungen zeitlich maximal flexibel, sie sparen Fahrzeit und Fahrtkosten und erhöhen die Motivation des Teams, weil der Aufwand für alle klein ist. Und wenn Sie den langjährigen GenoGyn-Partner live dabei haben wollen, um Lösungen für spezielle Praxisthemen zu erarbeiten, dann geht das natürlich auch.

Alle 8 Themen der Video-Schulungen, alle buchbaren Module mit oder ohne Telefonsprechstunde und Online-Coaching sowie Sonderkonditionen für GenoGyn-Mitglieder [finden Sie hier](#).

Alle 8 Themen als YouTube-Kurz-Video: [Bitte hier klicken!](#)

## 25 Jahre Beratung in Arztpraxen! Dietmar Karweina mit neuem Schulungsangebot



25 Jahre Erfahrung in der Beratung von Arztpraxen hat Dietmar Karweina anlässlich seines Jubiläums gebündelt: In acht Video-Schulungen in Praxismangement bringt der zertifizierte Unternehmensberater aus Königswinter hochwertige Fortbildungen, mit denen Sie Ihren Praxisalltag leichter meistern, direkt in Ihre Praxis.

## ZU GUTER LETZT

Nun geht es dem treuesten Freund des Menschen an den Kragen. Die technische Universität Berlin hat jüngst den ersten CO<sub>2</sub>-Fußabdruck eines Hundelebens erstellt und Erschreckendes zutage gefördert: Der Durchschnittshund mit 15 Kilogramm bringt es auf etwa 8,2 Tonnen CO<sub>2</sub>-Ausstoß im Laufe von 13 Lebensjahren.

Das entspricht laut den Studienautoren 13 Hin- und Rückflügen von Berlin nach Barcelona oder fast der Menge, die bei der Produktion eines Luxusautos der Mittelklasse anfällt. Dass wir besagtem Durchschnittshund während seines Lebens Futter aus der Massentierhaltung zuführen und er rund eine Tonne Kot und knapp 2000 Liter Urin inklusive Phosphor, Stickstoff und Schwermetallen ausscheidet, bleibt natürlich auch nicht ohne gravierende Folgen für die Umwelt. Je nach Größe variiert die Ökobilanz unseres liebsten Vierbeiners, weshalb die Wissenschaftler wie beim Auto schlussfolgern: Klein ist besser als groß – mithin der Dackel besser als die Dogge.

Denken Sie immer daran:

**GenoGyn Rheinland blickt in  
die Zukunft und ist die Partnerschaft  
der Erfolgreichen!**

## IMPRESSUM

### Herausgeber:

GenoGyn Rheinland  
Ärztliche Genossenschaft für die Praxis und für  
medizinisch-technische Dienstleistungen e.G.

### Geschäftsstelle:

Marion Weiss  
Horbeller Str. 18 – 20  
50858 Köln-Marsdorf  
Telefon: 0221 / 94 05 05 390  
Telefax: 0221 / 94 05 05 391  
E-Mail: [geschaeftsstelle@genogyn-rheinland.de](mailto:geschaeftsstelle@genogyn-rheinland.de)  
Internet: [www.genogyn-rheinland.de](http://www.genogyn-rheinland.de)

### Vorstand:

Dr. Jürgen Klinghammer (Geschäftsf. Vorstand)  
Dr. Kurt-Peter Wisplinghoff  
Prof. Dr. Friedrich Wolff  
Copyright © 2020 GenoGyn-Pressestelle  
Die Verwendung und Verwertung dieses  
Newsletters ist ausschließlich zum persönlichen  
Gebrauch gestattet.

### Redaktion:

GenoGyn-Pressestelle  
Wettloop 36 c  
21149 Hamburg  
Telefon:(040) 79 00 59 38  
Telefax: (040) 79 14 00 27  
E-Mail: [pressestelle@genogyn-rheinland.de](mailto:pressestelle@genogyn-rheinland.de)  
Der GenoGyn-Newsletter ist ein kostenloser  
Service.  
Der Inhalt des Newsletters ist nach bestem  
Wissen und Kenntnisstand erstellt worden.  
Haftung und Gewähr für die Korrektheit,  
Aktualität und Vollständigkeit der Inhalte  
sind ausgeschlossen.

**GenoGyn-Newsletter**  
**Abbestellen**